**Der arme Walter und vier Journalisten**

**Autor Freddy Schissler weckt bei den Zuhörern Mitgefühl für den arg geplagten Walter- Band Zett4 überzeugt mit Pop, Jazz und der starken Stimme von Andrea Bölle**

**«Männergeheimnisse und sanfte Balladen» - solch ein Lockruf kann nicht ungehört verhallen. Also fanden sich zur musikalischen Lesung von Freddy Schissler und Zett4 in der Volksbank-Galerie in Lindenberg rund 100 Besucher ein. Sie erlebten, um mit den Worten von Bankvorstand Bernhard Gutowski zu sprechen, «einen tollen Abend».**



Zett4 steht für Zeitung und für ein Quartett, das sich Kultur auf die Fahnen geschrieben hat. Abends legen die vier Journalisten die Tastatur beiseite. Freddy Schissler greift dann in die Tasten, Klaus-Peter Mayr (Bass) und Michael Dumler (Gitarre) in die Saiten und mit Andrea Bölle haben die drei eine Sängerin, deren bärenstarke Stimme Songs wie «Cold, Cold Heart» von Norah Jones oder Cyndi Laupers «Time After Time» einen eigenen Stempel aufdrückt. Weil man in einer Bank spielt, hat man sich auch noch «Mad World» von Gary Jules ausgeguckt. Die vier kommen an diesem Abend völlig zu Recht nicht ohne Zugaben von der Bühne.
Freddy Schissler, Autor des Buches «Man(n) kämpft sich durch», hatte für die Lesung versprochen, dass gerade Frauen ein tiefer Blick in die Seele des Mannes gewährt würde. Was man insofern spezifizieren muss, als es um die Seele eines Mannes ging, in die man aber gleich drei Blicke werfen konnte: Protagonist Walter ist ein stressgeplagter und ohne Zweifel liebenswerter Bursche, sonst würde seine Ehefrau ihm wohl keinen Gutschein für ein autogenes Training überreichen, sondern gleich auf Outsourcen setzen.
Schissler zeichnet in dieser ersten Erzählung in amüsanter und flüssiger Manier einen Mittvierziger aus dem Allgäu, dem es vergönnt ist, noch nie mit den Feinheiten von Entspannungstechniken konfrontiert worden zu sein. Was bei den ersten Übungen inmitten einer erfahrenen Damenwelt zu schrecklichen Selbstzweifeln und Fluchtgedanken führt.
Aber keine Sorge, Walter packt das. Schließlich muss er ja noch einiges andere überstehen.

Der Autor führt ihn zwecks Kauf einer CD-Anlage zu einem Elektrogroßhandel, lässt ihn vergeblich Beratung suchen und schlussendlich eine Kaffeemaschine kaufen. Dass Walter eine andere Kundin umrennt, als er einen freien Verkäufer entdeckt, glaubt man ja noch gerne. Aber entspricht es wirklich der männlichen Natur, länger als eine Stunde auf etwas zu warten? Obwohl, hier geht es ja um Walter. Der ist nicht nur Musikliebhaber, sondern auch ein eingefleischter Fan von Edwin Jeans. Modell Newton Slim, wohlgemerkt. Mit leichter Karottenform und in Größe 32/30. Nur diese eine Jeans sitzt am Hintern so, dass der Protagonist sich aus dem Haus wagen kann. Man leidet förmlich mit, wenn Walter feststellen muss, dass es selbst in Köln nicht mehr gibt, was er so dringend braucht.
 Die Geschichte wirkt autobiografisch, sie klingt nach, weckt das Helfersyndrom - und so könnte man Freddy Schissler jetzt sagen, dass zwei Stunden nach seiner Lesung bei Ebay noch eine Edwin Jeans Newton Slim in 32/30 eingestellt war. Gebraucht zwar, aber immerhin. Einziger Wermutstropfen: Wenn diese Zeilen erscheinen, ist das Angebotsende schon vorbei und das gute Stück versteigert.

Als klang- und schwungvolle Begleitung hat Schissler seine Kollegen Michael Dumler, Andrea Bölle und Klaus-Peter Mayr (von links) zur Lesung mitgebracht. Er selbst spielt in der Band Zett4 das Piano. Fotos: Matthias Becker



*(Aus: Der Westallgäuer, Januar 2011)*